Ein Leben ohne Medien - ein Selbstexperiment (Teil2)

Beigesteuert von Lea Kroos
Samstag, 26. April 2008

Fünf Tage ganz ohne Medien. Was wahrscheinlich auf den ersten Blick nach keinen großen Einschnitten aussieht, stellt sich in der Praxis ganz anders heraus. Lea Kroos hat sich diesem Selbstexperiment unterzogen und berichtet von ihren Eindrücken, Erschwernissen aber auch Vorteilen.
Die ersten drei Tage werden als Serie auf GAG veröffentlicht. Ob die Redakteurin anschließend das Projekt voller Sehnsucht aufgibt oder sogar Gefallen daran gefunden hat, ist in der kommenden Print-Ausgabe nachzulesen.

Sonntag, 9.3.08 - Etwas vor sich herschieben ist nicht immer schlecht!

Heute darf ich ausschlafen und muss mir um meinen bescheuerten Wecker keine Gedanken machen. Den Tag verbringe ich mit allerlei stumpfsinnigen Arbeiten, wie Aufräumen, Hausaufgaben und meiner Mutter im Garten helfen. Dadurch, dass ich in der letzten Woche und gestern so viel auf heute geschoben habe, bin ich gut beschäftigt und komme erst gar nicht dazu, Fernsehen und Büchern nachzutrauern, zumindest bis abends. Da setzt meine nicht vermisste Langeweile wieder ein. Also tue ich meiner Schildkröte Trundle den Gefallen und säubere ihr Aquarium, was dringend nötig war, weil das Wasser inzwischen grünlich wirkte. Inzwischen habe ich mich an die Stille gewöhnt, kann sie aber immer noch nicht gut haben. Was ich fast vergessen hätte: Ich musste wieder eine Ausnahme in Bezug auf mein Mediending machen. Ich musste, die Betonung liegt auf „musste“, den Computer anschalten, um Vokabeln zu lernen, ich habe aber wirklich nur Vokabeln am PC gelernt. Ich bin stolz auf mich!

Also, wo war ich stehengeblieben? Nachdem ich das Aquarium sauber gemacht habe, fange ich wieder mit dem Malen an. Da das Chamäleon gestern eher aussah wie eine Mischung aus Frosch und Hängebauchschwein, versuche ich mich noch einmal daran und es klappt ... zumindest so halbwegs. Das Hängebauchschwein ist nicht mehr so deutlich zu erkennen - wie ich auf ein Chamäleon komme? Ich hatte da so eine Postkarte. Auf der steht übrigens auch „Lust auf Veränderungen?“ Veränderungen hab ich im Moment genug. So, nun habe ich mein Chamäleon, aber auch wieder Langeweile. Abends gucke ich sonst immer Fernsehen und wenn das nicht geht, dann höre ich Hörspiele oder lese. Na toll, wieso muss ich auf alles auf einmal verzichten. Ich sitze hier auf meinem Bett, wippe vor und zurück. Das grenzt ja schon an Entzugserscheinungen. Meine Mutter findet es übrigens urkomisch, wie ich mich jeden Abend mit der Langeweile rumquäle und sie findet es auch ganz toll, dass sie das Wohnzimmer und den Fernseher ganz für sich hat.
Schließlich lese ich noch ein bisschen. Ja, ich lese. Erlaubt! Ein Infoblatt zu dem Praktikum der 9. Klassen aus der Schule. Ich bevorzuge eigentlich eher Fantasieromane. Thriller sind nicht so mein Ding. Heute gehe ich wieder mal früh, nämlich um 21:15 Uhr, schlafen.